

# ERFAHRUNGSBERICHT BLENDED INTENSIVE PROGRAM

## ANGABEN ZUM BIP

- Modular Wooden Houses
- Thomas More Campus Geel, Belgien
- WS 2025
- Fakultät Holztechnik und Bau, Holztechnik Master

Geel: Stadtzentrum und Carbonara



## VORBEREITUNG

Die Planung, Organisation und Bewerbung für das BIP erfolgten im Rahmen eines Electives, das für den Masterstudiengang Holztechnik angeboten wurde. In der Eröffnungsveranstaltung des Semesters wurde das Programm vorgestellt, und im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums dafür anzumelden. Nach Ablauf der Anmeldefrist erhielt man eine Teilnahmebestätigung. Das Modul behandelte die zentrale Fragestellung:

**„How can modular timber housing in Europe drive circular, climate-resilient, and socially sustainable construction, and which factors shape material use across its circular life cycle?“**

Zur Vorbereitung gab es zwei digitale Distanzveranstaltungen im Oktober und November, jeweils an einem Nachmittag. Die eigentliche intensive Projektwoche fand anschließend vor Ort am Campus Geel der Thomas More University in Belgien statt. Dort arbeiteten wir in Kleingruppen an der genannten Fragestellung – in Zusammenarbeit mit Ecohuis, einem belgischen Unternehmen, das hochwertige Holzrahmenbauten und modulare Wohnlösungen entwickelt und produziert.



## UNTERKUNFT

Während der Woche in Geel haben wir im Corbie Hotel gewohnt, das direkt im Stadtzentrum liegt. Die Lage war superpraktisch, weil alles gut erreichbar war. Wir sind mit dem Auto angereist und haben das Hotel problemlos über das Navi gefunden. Nach dem Check-in konnten wir die Tiefgarage des Hotels nutzen und das Auto die ganze Woche dort sicher abstellen.

Das Hotel selbst hat uns sehr gut gefallen. Die Zimmer waren völlig ausreichend – wir waren ja eigentlich nur zum Schlafen dort – und das Drei-Bett-Zimmer war sauber und gemütlich. Besonders positiv war das Frühstück: reichhaltig, lecker und mit viel Auswahl, von Müsli über verschiedene Brötchen bis hin zu süßen und herzhaften Optionen und typisch belgischem Gebäck. Für die Woche haben wir rund 300 € pro Person bezahlt, inklusive Frühstück.

Zur Uni sind wir jeden Tag mit dem Auto gefahren und konnten direkt auf dem Campusgelände parken. Das war unkompliziert und hat die Wege angenehm kurzgehalten.

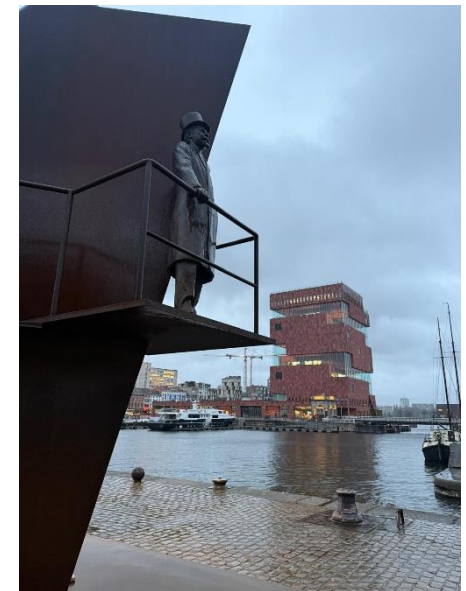
## KURSE AN DER GASTHOCHSCHULE

Das BIP fand in Zusammenarbeit mit der Firma Ecohuis statt und hatte das Ziel, die zuvor beschriebene zukunftsorientierte Fragestellung zu beantworten. In den vorab stattfindenden Online-Sessions erhielten wir Einblicke in Themen wie European Bauhaus, biobasierte Materialien, Circularity und Waste sowie dem Einsatz demontierbarer Materialien. Während der Intensivwoche arbeiteten wir in Kleingruppen an einem Konzept für ein zukünftiges Unternehmen, das auf den vier Säulen Technik, Soziales, Ökologie und Materialeinsatz basiert. Ergänzt wurde das Programm durch einen Besuch bei Kamp C, bei dem wir einen tieferen Einblick in zirkuläres Bauen erhielten, sowie durch Workshops zu Design Thinking und Präsentationskompetenzen. Außerdem fand eine Produktionstour bei Ecohuis statt, bevor wir am Freitag unsere finalen, kreativen und zukunftsfähigen Lösungen präsentierten. Insgesamt war das Programm sehr spannend und empfehlenswert, da es stark auf zukünftige Herausforderungen im Bausektor ausgerichtet war und durch das eigenständige Arbeiten überzeugende Ergebnisse entstanden.

Antwerpen:



Vor Ort hatten wir die Möglichkeit, alle Einrichtungen des Campus zu nutzen, auch wenn wir Bibliothek und EDV-Anlagen nicht benötigten. Besonders hervorzuheben ist das täglich für uns kostenlose Essen in der Mensa, das aus frischen und teilweise typisch belgischen Gerichten bestand. Unsere Ansprechpartner vor Ort waren die Modulverantwortlichen Rob, Bert und Dries, die das Programm hervorragend organisiert hatten und so für einen reibungslosen Ablauf der gesamten Woche sorgten.





## ALLTAG UND FREIZEIT

Kontaktmöglichkeiten bestanden sowohl innerhalb als auch außerhalb der Hochschule. Durch unsere belgischen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die jeweils in den Projektgruppen vertreten waren, hatten wir jederzeit Ansprechpersonen – sowohl bei Fragen zur Hochschule als auch zu Freizeitaktivitäten abseits des Campus. Sehr lohnend war es, am Marktplatz in Geel die verschiedenen Pubs auszuprobieren und dabei typisch belgisches Bier zu genießen. Die Bedienungen waren überall sehr freundlich und hilfsbereit und luden uns im Laufe der Woche sogar zu Partys ein.

Was man vor Ort unbedingt gesehen oder ausprobiert haben sollte, sind definitiv die belgischen Pommes und belgische Schokolade/Pralinen. Auch wenn es nicht typisch belgisch ist, war der Italiener direkt neben unserem Hotel mit seiner hervorragenden Lasagne und Carbonara ein Highlight. Zudem unternahmen wir einen sehr empfehlenswerten Halbtagesausflug nach Antwerpen. Durch eine kleine Stadtrallye konnten wir die wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen. Natürlich durften auch dort der Besuch typischer Bars und der Genuss belgischer Biere nicht fehlen – die Eindrücke davon sind in den Bildern zu Antwerpen, Essen und Trinken gut zu sehen und zeigen den besonderen Charme der Stadt.



## FAZIT

Das BIP war insgesamt eine sehr spannende und fachlich bereichernde Erfahrung. Besonders interessant war es, aus deutscher Perspektive Ideen und Vorschläge für die zukünftige Ausrichtung von Ecohuis und den Holzbau in Belgien einzubringen. Zudem war es herausfordernd und gleichzeitig sehr wertvoll, mit so vielen unterschiedlichen Charakteren – Studierenden aus Deutschland, Belgien, Slowenien und Finnland – zusammenzuarbeiten. Dabei konnten wir die jeweiligen Stärken erkennen und die Teammitglieder gezielt einsetzen.

Die Woche war insgesamt hervorragend organisiert: Das Rahmenprogramm war durchdacht, die Besuche und Ausflüge – wie der Tag in Antwerpen – sorgten für Abwechslung, und gemeinsame Aktivitäten wie Burger essen am Abend oder gemütliche Stunden in der Bar stärkten den sozialen Zusammenhalt. Alles in allem war es eine rundum gelungene Woche, die fachlich wie auch persönlich viel gebracht hat.

